

Vergöldete Jugend = Raute/
 Und
 Land-jauchzender Elben = Strohm/
 Bey
 Dem Hoch-Fürstlichem Beylager
 Des Durchlauchtigsten / Hochgebohrnen
 Fürsten und Herrn /

Herrn Christian Knsts /
 Marggrafens zu Brandenburg / zu Magde-
 burg / in Preussen / Stetin / Pommern / der Cassuben und Wenden /
 auch in Schlesien / zu Grossen und Jägerndorff Herzhogens / Burggra-
 fens zu Nürnberg / Fürstens zu Halberstadt / Minden
 und Samin / 2c.

Und
 Der Durchlauchtigsten / Hochgebohrnen
 Fürstin und Fräulein /

Fräul. Admuth Ophien /
 Herzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und
 Berg / Landgräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meissen /
 auch Ober- und Nieder-Lausitz / Gräfin zu der Marck und
 Ravensberg / Fräulein zu Raven-
 stein / 2c.

Zu Dresden in unterthänigstem Freudenschalle
 am XXIV. Octobris 1662.
 eingeführet
 durch

M. Christoff Krieger / Kays. gekr. Poeten/
 der heiligen Schrift Besessenen.

Gedruckt durch Melchior Bergen / Churfürstl. Sächsf.
 Hoff-Buchdrucker.

Sich freue dich du Rauten-Stamm/
Daß sich so weit hat ausgebreitet
Dein Königlich- und Fürsten-Nahm/
Und biß an jene Zeit sich leitet/
Die nie kein Endmahl kan gewinnen/
In Salems ewiglichen Zinnen.

Wie löblich/ lieblich/ klug und weis/
Empfänget doch GOTT seine Wercke:
Um daß man Ihm geb' Ehr und Preiß/
Und rühme seine Krafft und Stärcke/
Die Er in allen Thun und Wesen
Läßt auff der Erd' und Himmel lesen.

Denn GOTT der ist ein Fürst und Held/
Der da den Fürsten stift die Thronen/
Den Königen aufsetzt ihr Zelt/
Die Kayser schmückt mit höchsten Kronen/
Und auch der Obrigkeiten Hertzen
Aufstecket auff der Erden-Kertzen.

Insonderheit hat Gottes Hand
Die Eheliche Lieb' und Pflichte
Den Menschen-Kindern zuerkant
Aus seinem mächtigen Gerichte.

Der Himmel würckt der Ehe Flammen/
Und knüpft die Neigungen zusammen.

Es ist auff diesem Welt-Sebau
Der heilig' Ehstand stets zu ehren;

Denn der Carfunkelnd' Engels-Way
Wuß durch denselben sich vermehren/
Dieweil die Gottes-Bilder bleiben/
Ob schon abfalln des Atlas Scheiben.

Ein immergrünender Althan
Ist warlich der Ehstand zu nennen/
Auff dessen Frucht-tragenden Plan
Die Tugenden auffglühn und brennen.
Nach diesem soll ein ieder wallen/
Wer seinem Schöpffer wil gefallen.

Drum Hoch-Fürstlicher Bräutigam
Hat euer treffliches Gemüthe

Erweckt die reine Gluck und Glam
Des klugen Himmelsreiche Güte/
Daß Ihr zur Treue Liebes-Ringen
Mit Ernste Christlich könnet dringen.

Und

Und weil sich euer Fürsten-Geist
Entzündet hat durch keusche Feuer/
So seyd Ihr seliglich gepreist/
Ein Bräutigam/ der hoch und theuer/
Auff daß Ihr dürfft darinn' itzt prangen/
Wornach Ihr truget vor Verlangen.

Die Chur-Prinzeßin habet Ihr
An euern Hoch-Fürstlichen Armen/
Und wie sonst pflegt des Hebus Zier
Den rundten Bau oft zu erwarmen/
Auff gleicher Art könt Ihr Euch laben
An der Prinzeßin Tugend-Saben.

Der Grosse Sachs ist Freuden voll/
Daß sein Chur-Fräulein so vermählet/
Itzt ruhet sanffte/ sicher wol.
Und keine Zung' ist dies erzehlet/
Wie auch der Landes-Mutter Sinnen
In Frölichkeiten sich beginnen.

Der hohen Fürsten Schmuck und Pracht
Eröffnet Jauchzen/ Lust und Wonne/
Man schauet wie alle freundlich lacht/
Bey Hoch-Fürstlicher Hochzeit-Sonne/
Bey Hoch-Befürsteter Beylage/
Bey Hoch-Fürstlichem Ehren-Tage.

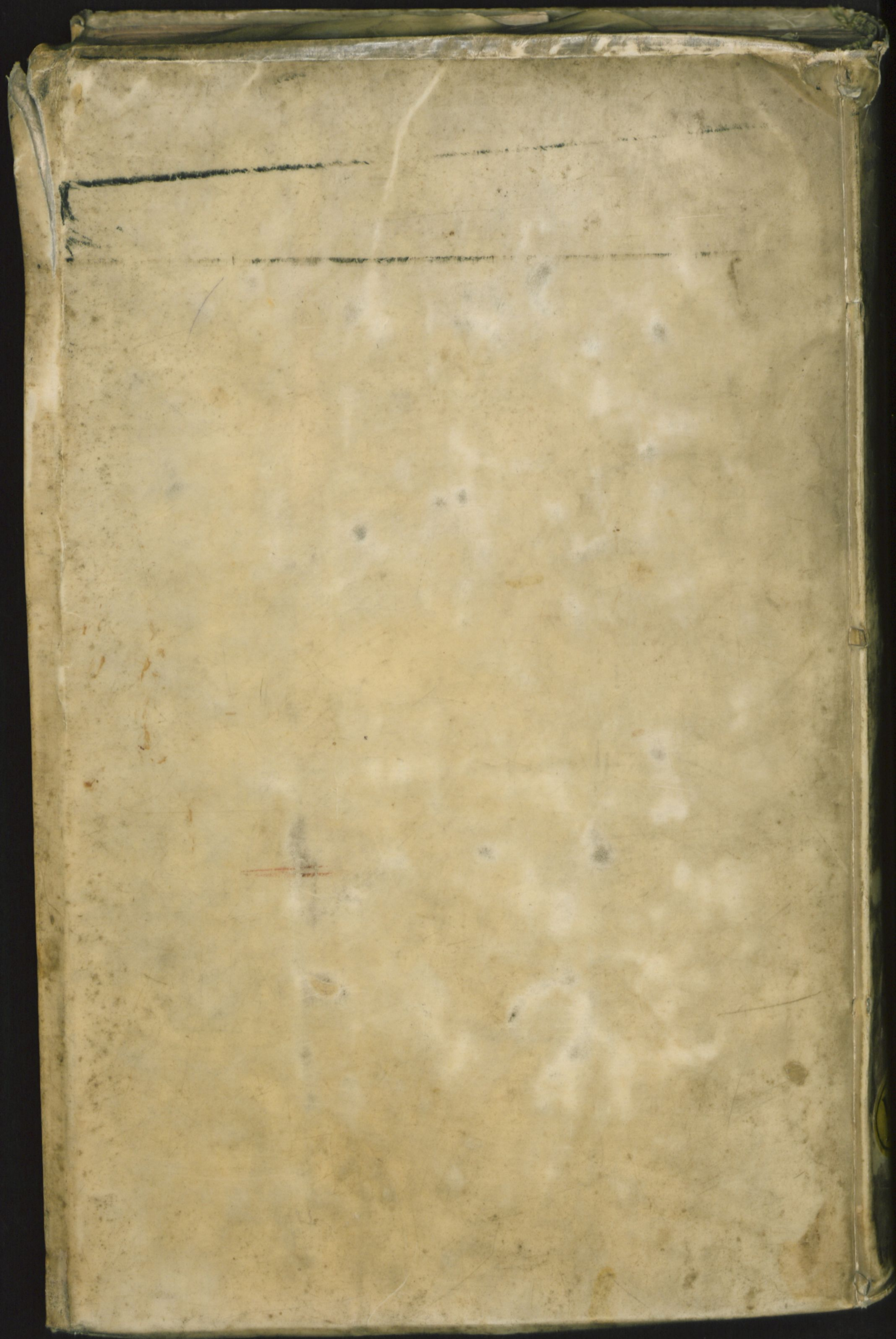
Beehret nun das Hochzeit-Fest/
Das Fürstlich/ trefflich/ prächtig scheint/
Und sich mit Wunder sehen läßt.
Bevor weil GHT es mit Euch meynet/
Ihr stets-verbundene Fürsten-Seelen/
Braut/ Bräutigam/ ohn einigs Quälen.

Die Städte und Länder überall/
Die haben ihr andächtigs Flehen/
Und frolockenden Seuffzenschall
An blaue Wolcken lassen gehen/
Auff daß GHT wolle Krafft und Segen
Behäufft auff die Vermählung legen.

Die Diamanten klare Bahn/
Dadurch der Monden Fackeln thönen/
Hat ihr Geschmeid' itzt angethan/
Auff daß sie köstlich mag bekronen
Durch Perlen/ Gold und Silber schimmern/
Die die höchst-prächtig Fürsten zimmern.

Aluch

Auch der Gewölcke Felderey/
 Die muß nur Ambrosiner regen/
 Ihr Zucker-süße Specerey
 Muß den gesunden Alchen hegen/
 Damit die zwey geliebten Lieben
 Sich in dem heiligen Lieben üben.
 Ihr Wälder/ Thal/ ihr Feld und Kluft/
 Ach stellet euch fein an Seberden/
 Zumal weil Echo lustig ruft/
 Durch den umzirckten Ball der Erden;
 Glück/ Friede/ Ruh/ Wolfarth/ Sedeyen/
 Sei Euch Befürsten willen Zweyen.
 Der Cherubinnen starcke Macht/
 Die Muß allhier ihr Läger schlagen/
 Samt denen Seraphinen Wacht/
 Und alles Unfall ferne jagen/
 Auf daß die Hochgefürsten Hertzen
 In Christlich-frommen Küssen schertzen.
 Kom auch herein du Friedens-Blantz
 Jehova/ und halt Einigkeiten/
 Daß um den ewigen Rauten-Krantz
 Einträchtigkeit und Ruhe streiten.
 Hier soll das ungewollte Kriegen
 An allen Enden niederliegen.
 Jehova wahrer Gottes Sohn/
 Du Ziel der Lieb und Himmels-Leben/
 Du hoher Potentaten Lohn/
 Hilff diese Fürsten-Hertzen heben/
 Begleiten/ halten/ tragen/ führen/
 Und auch mit reichen Schätzen zieren.
 Auf daß sich auch der Rauten Blüt
 In viele Zweigen breit austheile:
 So segne Euch Jehovahs Güt
 Bey glücklichem Wolstand und Heile.
 Von Euch/ Euch/ Hoch-Fürstlichem Paare/
 Soll kommen auff der Fürsten Schaare.
 Indessen soll Jehovahs Licht
 Auf Euch zwey Hoch-Befürsten Treuen/
 Mit seinem Gnaden-Angesicht/
 Des Nestors lange Leben streuen/
 Bis endlich Gottes Liebs-Erbarmen
 Im Himmel Euch fest wird umarmen.



S Kfreue Dich du Rauten-Stam/
 Daß sich so weit hat ausgebreitet
 Dein Königlich und Fürsten-Nahm/
 Und biß an jene Zeit sich leitet/
 Die nie kein Endmahl kan gewinnen/
 In Salema ewlichen Dinnen

Vmpfän
 Und rüh
 Die Er i
 Läßt auf
 Der da d
 Die Kay
 Und auch
 Aufsteck
 Die Ehe
 Aus seine
 Der Hin
 Und knü
 Der heili
 Muß dur
 Diweil
 Ob schon
 Ist warli
 Die Lug
 Nach dies
 Wer seine



und weiß
 Bercke:
 r und Preiß/
 ecke/
 lesen.
 Fürst und Geld/
 kronen/
 Zelt/
 Kronen/
 Hand
 erkant
 ammen/
 mmen.
 bau
 Engels-Nay
 en/
 en/
 en.
 han
 n/
 en Plan
 nnen.
 n.
 bräutigam

Hat euer treffliches Gemüthe
 Erweckt die reine Gluck und Glam
 Des klugen Himmelsreiche Güte/
 Daß Ihr zur Treue Liebes-Ringen
 Mit Ernste Christlich könnet dringen.

Und